

**Bürgerinformationsveranstaltung zur Dorferneuerung
für die Ortsteile Dillishausen und Lamerdingen
im Gasthof Völk in Dillishausen
Protokoll vom 13.11.2003**

Beginn: 20:15 Uhr

Nach der Begrüßung durch Bürgermeister Hanspeter Eberhardt stellte Direktor Mohr von der Direktion für ländliche Entwicklung Krumbach (Schwaben) noch einmal die Kernpunkte der Dorferneuerung dar:

1. Dorferneuerung ist wichtig für ein Dorf oder eine Gemeinde, weil die Dorfentwicklung ein Zukunftsprogramm ist.
2. Jedes Dorf hat andere Probleme und Aufgaben. Über die Dorfentwicklung bietet sich den Bürgern jedoch die einmalige Chance, die Zukunftsgestaltung selbst in die Hand zu nehmen.
3. Lamerdingen steht nach dem Seminar in Thierhaupten am Beginn der Dorferneuerung und es gilt nun, möglichst viele engagierte „Mitstreiter“ für dieses Vorhaben zu gewinnen. Devise: Freiwillig mitdenken – mitplanen - mitgestalten

Fragen dabei sind:

1. Was ist gut an/in unseres Dorfes / unserer Gemeinde?
2. Welche Probleme haben wir bzw. kommen auf uns zu?
3. Wo soll die Entwicklung unseres Dorfes / unserer Gemeinde hingehen?

Hieraus ergibt sich das Konzept für die weitere Entwicklung und erst wenn dieses Konzept steht, kann mit der Dorferneuerung nach dem Flurbereinigungsgesetz begonnen werden. Insgesamt sind Fördergelder bis zu 750.000 Euro möglich, die Gemeinde muß noch einmal den Betrag in der gleichen Höhe beisteuern. Die Fördergelder für Projekte und Maßnahmen im öffentlichen wie im privaten Bereich stehen für einen Zeitraum von 5-10 Jahren zur Verfügung. Der Haushalt einer Gemeinde ist somit nicht blockiert und es kann nebenbei noch vieles andere realisiert werden.

Während der Vorbereitungsphase wird finanzielle Unterstützung für das Hinzuziehen von Experten in Höhe von 70% gewährleistet (30% Eigenanteil seitens der Gemeinde). Die Vorbereitungsphase ist auf ca. zwei Jahre festgelegt. Die thematischen Arbeitskreise erarbeiten in dieser Zeit Lösungsvorschläge für bestimmte Problemstellungen und Vorhaben. Regelmäßige Treffen im Abstand von vier bis sechs Wochen sind dafür nötig. Die Arbeitskreise sind keine geschlossene Veranstaltung, die Termine werden jeweils vorher öffentlich bekanntgegeben. Treffpunkt sollte ein öffentlicher Raum (z.B. Gaststätte) sein. Ein Fachmann von einem Planungsbüro wird den einzelnen Arbeitskreisen zur Unterstützung zur Seite gestellt.

Doris Littek aus Großkitzighofen übernahm die weitere Moderation des Abends. Sie stellte zunächst rein persönliche Eindrücke und Beobachtungen an, die ihrer Meinung nach die Dorferneuerung für die Gemeinde Lamerdingen dringend notwendig machen:

1. Interessengruppen in den einzelnen Ortsteilen
2. gedacht wird nur auf Ortsteilebene
3. Gerangel um Einflußnahme
4. Entscheidungen, die nicht zum Wohle aller getroffen werden

Sie appellierte an die Bürger, sich gemeinsam und ortsteilübergreifend für die Dorferneuerung zu engagieren und Wissen, Erfahrung und Ideen einzubringen.

Die folgenden möglichen Arbeitskreise wurden vorgeschlagen und vorgestellt:

Landwirtschaft – Landschaft – Ökologie
Ortsgestaltung – Verkehr – Ortsplanung
Jugend
Soziales – Kirche – Vereine
Geschichte – Brauchtum – Chronik
Gewerbe – Dienstleistung

Frau Littek erläuterte, daß zunächst Ideen zur Verbesserung gesammelt werden sollten und im zweiten Schritt dann um die Mitarbeit in den einzelnen Arbeitskreisen gebeten würde.

Es kamen eine Reihe guter Vorschläge zusammen:

- Dorfplatzgestaltung in Lamerdingen
- Ortsübergreifender Seniorenkreis
- Jugend-Senioren-Cafe
- Verbindungswege / Radwegenetz zwischen den Ortsteilen ausbauen
- Urlaub auf dem Bauernhof; „die offene Stalltür / der offene Hof“
(Bewußtseinsbildung für die Landwirtschaft)
- Erinnerung an berühmte Persönlichkeiten aus der Gemeinde wie z.B. Valentin Riedl, der Bischof von Regensburg wurde
- Unterschlupf des „bayerischen Hiasl“ in einem der örtlichen Gasthäuser

Ratsmitglied Reinhold Echtler stellte die Ergebnisse der Jugendversammlung vom Vortag mit Vertretern der Jugendlichen, der Gemeinde und der Pfarrgemeinde vor. Die Jugendgruppen trafen sich bereits untereinander, und das sei ein guter Anfang, um in den nächsten 10-15 Jahren weiter zusammenzuwachsen.

Kritische Stimmen merkten an, daß in Teilen der Bevölkerung die Motivation fehle. Dem wurde entgegengehalten, daß es ein sehr aktives Vereinsleben gäbe mit ortsübergreifender Musikkapelle, Männergesangverein und Fußballverein sowie in den einzelnen Ortsteilen Schützen- und Gartenbauvereine, Freiwillige Feuerwehr u.a.

Nachdem sich einige bereits während der Versammlung bereiterklärt hatten, sich in dem einen oder anderen Arbeitskreis zu engagieren, schlug Bürgermeister Eberhardt vor, die Listen für die Arbeitskreise bis zum 15.12. in der Gemeindekanzlei auszulegen. Er appellierte an die Versammelten, die Gestaltung der Zukunft gemeinsam in die Hand zu nehmen und vorwärts zu schauen.

Der Vorsitzende der Singgemeinschaft Lamerdingen Klaus Fischer warb zum Abschluß der Versammlung um weitere aktive und passive Mitglieder für den Chor (Jahresbeitrag 10 Euro), um die Unkosten zu decken.

Ende der Versammlung: 22:30 Uhr

Protokollführer: Daniela Goodall